

Ergebnisprotokoll Pflanzworkshop Weigandufer

Datum: 15.05.2019, 17:00 bis ca. 19:30 Uhr
Ort der Einführung: Guttemplerhaus
Ort des Workshops: Weigandufer (Abschnitt Wildenbruch-/Innstraße)
Teilnehmende: ca. 20 (Teilnehmerliste: 16)
Fachliche Begleitung: Herr Voskamp (SGA L), Herr Götttsche (SGA II 36), Frau Hokema (SGA I 1), Herr Kasat (Stapl a4), Herr Tölle (Stapl a1), Herr Kleber (FPB), Frau Schmiedeknecht, Herr Fritz, Herr Martinez (alle BSG), Frau Salas (raumscrip), Herr Voigt (Bergsee, blau)

Einführung:

- 17:00 Herr Voskamp
Begrüßung, Vorstellung von Programm und fachlich Beteiligten
- 17:10 Frau Schmiedeknecht
Anlass und Ziel der heutigen Veranstaltungen dazu kurzer Abriss der bisher erfolgten Beteiligung (2015 – 2019) und Umsetzung in Planung (freier Blick aufs Wasser, eine verbesserte Aufenthaltsqualität und sichere Wege für Fußgänger und Radfahrer)
- 17:20 Herr Götttsche
Vorstellung des Planbereichs (Abschnitt Wildenbruch-/Innstraße), planerische und technische Rahmenbedingungen: Uferbefestigung und Versickerung, unterirdisches Bauwerk der BWB, Sperrung des Abschnitts für PKW-Durchfahrten
Frau Hokema:
Erläuterungen zur Auswahl und Anzahl der Stauden und Gehölze, Standortbedingungen und -erfordernisse der jeweiligen Pflanzgruppen, Hinweise auf Gruppierungen
- 17:40 Frau Schmiedeknecht / Herr Fritz
Erläuterungen zum Workshop:
Einteilung in drei Arbeitsgruppen, Vorstellung der „Betreuer vor Ort“, Hinweise zu den Tafeln, Pflanz-Button und Verteilung derselben, begleitende Beratung durch Fachleute

Allgemeine inhaltliche Anmerkungen von Workshop-Teilnehmenden:

- Auf der Fahrradstraße sollen Zebrastreifen angebracht werden. Ziel: die Vegetationsflächen im unmittelbaren Anschluss an befestigte Flächen (die bislang als Sicherheitsabstände für verbesserte Einsehbarkeit von Bepflanzung freigehalten werden sollen) mit Sträuchern bepflanzen zu können und dennoch Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Auf diese Weise sollen auch Trampelpfade durch die Vegetationsflächen verhindert werden.
- Weitere, z.T. auch höher wachsende Sträucher und kleinere Bäume sollen in die Gehölzauswahl aufgenommen werden, z.B. Holunder, Stachel- oder Vogelbeere.
- Der Vegetationsstreifen auf der Kanalseite soll durchgängig mit Sträuchern bepflanzt werden.
- Die Mulde soll verkleinert werden.
- Die Planung für das Weigandufer soll im Zusammenhang mit der Verbesserung der Biotopqualität des Wildenbruchparks ganzheitlich erfolgen. Auch im Wildenbruchpark sollen einheimische Sträucher gepflanzt und u.a. Brutmöglichkeiten für Bodenbrüter geschaffen werden.
- Die Vegetationsflächen sollen mit stacheligen und dornigen Gehölzen bepflanzt werden, um den Aufenthalt in den beplanten Flächen zu verhindern.
- Die Sträucher im zweiten Bauabschnitt sollen nicht gerodet werden.

Abschnitt A:

Betreuung: Herr Kleber (FPB), Frau Schmiedeknecht (BSG)



- Die Teilnehmenden im Abschnitt A schlugen eine durchgängige Staudenbepflanzung entlang der Fahrradstraße vor. Die Sträucher wurden im daran anschließenden Grünbereich gruppiert.

Abschnitt B:

Betreuung: Herr Fritz, Herr Martinez (BSG)

Keine Beklebung durchgeführt.

- Zwei Teilnehmerinnen empfanden die vorgegebenen Rahmenbedingungen als zu streng und sprachen sich deshalb gegen ein Bekleben der Plakate aus. Sie wünschen sich eine dichtere Setzung der Straucharten, um so u.a. die Entstehung von Nistmöglichkeiten für Vögel zu fördern.
- Sie kritisierten außerdem, dass die aktuellen Planungen zum Weigandufer nicht auf die sich seit Beginn der Planungen geänderten ökologischen Rahmenbedingungen (Artensterben, Niederschlagsmangel) eingehen.
- Die beiden Teilnehmerinnen kündigten an, ihre Vorschläge zur Bepflanzung der Sträucher und Stauden per Mail an die BSG zu versenden.

Abschnitt C:

Betreuung: Herr Kasat (BA, Stapl a4)



- Die Pflanzung wurde im Wesentlichen von einer Person vorgenommen. Die Person erläuterte ihre Ideen gegenüber Frau Hokema und war mit Frau Hokemas Anmerkungen, dass insbesondere die Staudenpflanzung so nicht durchzuführen sein wird, einverstanden. Frau Hokema hatte erläutert, dass eine Zusammenfassung der locker angeordneten Staudengruppen im Sinne ihrer besseren Entwicklung und der Pflege der dazwischen liegenden Wiesenflächen notwendig sein wird.

Berlin, 20.05.2019

David Fritz/Kerstin Schmiedeknecht